

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 57 (1982)
Heft: 12

Artikel: Die politische Neutralität unserer Genossenschaften
Autor: Lanz, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105212>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Begriff «politische Neutralität» in Verbindung mit der Baugenossenschaft bereitet mir einige Mühe. Soll, muss, kann eine Wohnbaugenossenschaft wirklich in jeder Beziehung politisch neutral sein?

Für die Mitgliedschaft bei der Allgemeinen Baugenossenschaft Luzern (ABL) zum Beispiel gibt es da nichts zu deuten. Die Statuten sind eindeutig:

- Natürliche Personen beider Geschlechter können Mitglieder der Genossenschaft werden.
- Die Mitgliedschaft darf niemals beschränkt werden.

Es besteht hier kein Zweifel. Es sind keine politischen Voraussetzungen für die Mitgliedschaft erforderlich. Dasselbe gilt auch für die Zuteilung einer freierwerbenden Wohnung. Das Reglement bestimmt:

- Die Zuteilung erfolgt nach Rang, vorbehaltlich besonderer Subventionsbestimmungen. Hiervon wird nur insofern abgewichen, als für Wohnungen mit vier und mehr Zimmern Familien mit Kindern den Vorrang haben.

Sofern man die Bevorzugung der Familie mit Kindern nicht schon als politische Maxime beurteilt, kann man feststellen, dass die politische Neutralität unserer Genossenschaft in bezug auf Mitgliedschaft und Wohnungszuteilung tabu ist.

Im Zweckartikel der Statuten wird die Genossenschaft verpflichtet:

- Die Bedürfnisse ihrer Mitglieder in geeigneter Weise zu wahren und die Wohnverhältnisse zu heben.

Welche Aktivitäten sind vorgesehen, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können?

- Art. 2. Die ABL sucht, ihren Zweck zu erreichen insbesondere durch:
 - a) den Bau von neuzeitlichen, den hygienischen Anforderungen entsprechenden Häusern,
 - b) den Erwerb von geeigneten Liegenschaften,
 - c) den sorgfältigen, fortlaufenden Unterhalt ihrer Gebäulichkeiten und Liegenschaften,
 - d) die moralische und finanzielle Unterstützung aller Postulate, die mit der Befriedigung des Wohnbedürfnisses im Zusammenhang und im Interesse der Mieterschaft stehen.

Mit dem letzten Absatz setzten sich die Gründer unserer Genossenschaft eindeutig das Ziel, auch durch politische Aktivitäten den Genossenschaftszweck zu erreichen. Damals, im Gründerjahr 1924, wie heute, waren bzw. sind die Interessen der Mieterschaft und die Befriedigung der Wohnbedürfnisse sehr politische Themen. Ich denke dabei an

- ein Bodenrecht, das der Gesamtheit besser dienen sollte,
 - den Kampf gegen die Boden- und Häuserspekulation,
 - den Mieterschutz,
 - die Wohnbauförderungsmassnahmen,
- um nur einige in Erinnerung zu rufen.

Der Auftrag – er geht im besonderen an die Organe der Genossenschaft – die Interessen der Mieterschaft auch politisch wahrzunehmen, ist heute aktueller denn je. Aber nicht nur die Genossenschaftsorgane sind aufgerufen (Statuten sind für Organe und Mitglieder verbindlich!), sondern ebenso sehr jeder einzelne Genossenschafter und jede Genossenschafterin, sich zur Wahrung ihrer ureigenen Interessen vermehrt am politischen Alltag zu beteiligen. «Politische Neutralität» dient heute – das ist meine Meinung – zu oft als Entschuldigungsvorwand für selbstzufriedene und lethargische Inaktivität gewisser Wohnbaugenossenschaften. Mir scheint, dass sich eine aktive und dynamische Genossenschaft politische Neutralität und Abstinenz nicht leisten kann.

Parteilpolitische Unabhängigkeit jedoch ist ein Grundsatz, den ich als Politiker, der einer Partei verpflichtet ist, sehr wohl gelten lasse.

Parteilpolitische Unabhängigkeit bietet beste Voraussetzungen für die moralische und finanzielle Unterstützung aller Postulate, die mit der Befriedigung des Wohnbedürfnisses im Zusammenhang und damit auch im Interesse der Mieterschaft stehen.

In der parteipolitisch unabhängigen, aber politisch aktiven Wohnbaugenossenschaft kann sich auch jedes Mitglied wohl fühlen.



WYSS MIRELLA
2000 Selbst im Jahre 2000
können Sie nicht besser wählen

Wir bauen Waschmaschinen seit 1917 und Waschautomaten seit 1954. Deshalb sind sie

- technisch ausgereift
- sparsam im Energieverbrauch
- störungsfrei
- und darum preiswert

Grössen für 4, 6, 9 + 12 kg. Verlangen Sie unsere Prospekte!

Gebrüder Wyss AG, 6233 Büron, 045 74 0074